

„Bezze hat uns den Handball beigebracht“

All-Star-Team: Findungsgruppe berücksichtigt bei der Aufstellung der TSG Harsewinkel auch die Verdienste der Spieler um den Verein. Aufstiegstrainer Mike Bezdicke und Manuel Mühlbrandt besonders gewürdigt

Von Uwe Kramme

Harsewinkel. Natürlich hätte sich Karl-Heinz Kalze die Aufgabe, ein Allstar-Team der TSG Harsewinkel aufzustellen, ganz einfach machen und das aktuelle Aufgebot des Oberligaauftiegers kopieren können. „So gute Handballer wie Heiner Steinkühler auf Rückraum Mitte oder Nico Schmeckthal am Kreis hat die TSG Harsewinkel schließlich noch nie gehabt. Und um ein Talent wie Florian Bröskamp auf halblinks beneiden uns alle Vereine im Umkreis“, sagt der Teammanager des Viertligisten. „Aber darf man wirklich nur nach der sportlichen Klasse gehen? Muss nicht berücksichtigt werden, wie sich der Handball verändert hat, was die Leistung von Spielern zu ihrer Zeit wert war – und vor allem: Was haben sie für die Entwicklung ihres Vereins getan?“

In vielen Gesprächen habe er Antworten auf diese Fragen gesucht und schließlich mit Hansi Feuß, dem Vorsitzenden der Handballabteilung, und mit Heiner Obermeier, dem Männerwart und ehemaligen Spieler, „so eine Art Findungsgruppe“ gebildet, berichtet der 57-Jährige. „Am Ende stehen da doch nur sieben Namen im Allstar-Team. Andere fehlen, und garantiert hast du deshalb einigen auf die Füße getreten.“

Beim Rückblick auf die letzten 25 Spielzeiten, von denen die TSG-Handballer eine in der Oberliga, sieben in der Verbandsliga, zwei in der Landesliga, zehn in der Bezirksliga und fünf in der Kreisliga verbrachten, seien sie auf viele Spieler gestoßen, die eine Nominierung verdient hätten. Kalzes Respekt vor der Trainerarbeit nahm deshalb mächtig zu. „Wie schwer muss es für Manuel Mühlbrandt sein, sich Spiel für Spiel für eine erste Sieben zu entscheiden und Leute auf die Bank oder sogar Tribüne zu setzen?“

»Von seinen Ansprüchen leben wir heute noch«

Obwohl der aktuelle Chefcoach diese Aufgabe überragend löse und zwei Aufstiege in die Oberliga in drei Jahren ein beispielloser Erfolg seien, reicht es für Mühlbrandt aber nur zum Co-Trainer des Allstar-Teams. Coach ist Mike Bezdicke. Der ehemalige Nationalspieler und Bundesligaprofi hatte die Harsewinkeler Handballer 2010 in die Landes- und 2012 in die Verbandsliga geführt. Kalzes



Vorbild: Ex-Profi Mike Bezdicke hat den Handball bei der TSG Harsewinkel entscheidend geprägt. Deshalb ist er zusammen mit Manuel Mühlbrandt auch Trainer des All-Star-Teams.

FOTO: HENRIK MARTINCHLEDE

überzeugende Begründung: „Bezze hat uns leistungsorientierten Handball beigebracht. Das ist die Grundlage für alles, was wir erreicht haben. Von seinen Ansprüchen leben wir heute noch.“

Nicht lange überlegen musste die Findungskommission, wen sie ins Tor stellt. „Auch wenn wir aktuell mit Maik Schröder und Felix Hendrich wieder ein Top-Gespann haben – unsere Nummer eins ist die Nummer 41, denn Johnny Dähne hat das Spiel der TSG Harsewinkel über acht Jahre geprägt und maßgeblichen Anteil an dem Vorstoß von der Bezirks- auf die Oberligalebene.“ Als Backup nominieren die drei Peter Maschewski, weil der in Kreis- und Bezirksligazeiten immer ein Harsewinkeler Junge geblieben sei, obwohl er viel mehr hätte erreichen können.

Auf Linksaußen gehe, was Talent und Leistungsstärke angehe, kein Weg an Malik St. Claire, den aktuellen Stelleninhaber im Oberligateam, vorbei, so Kalze. „Aber der Junge hat noch so viel Zeit, deshalb haben wir uns für Mario Fleiter entschieden, der uns mit seinen Gegenstößen in die Verbandsliga geworfen hat.“ Als zweiter Linksaußen gehöre Nicolas Kleine auch deshalb ins Aufgebot, weil er

„als 2. Vorsitzender Verantwortung für die TSG übernommen hat.“

„Am schwersten ist uns die Nominierung eines Halblinks gefallen, denn wir hatten auf der Königsposition so viele gute wie Heiner Obermeier, Alexander Sake, Jan Spilker, Simon Hanneforth,

ganz früher Dieter Decker und jetzt Florian Bröskamp“, gestand Kalze. Die Entscheidung fiel für Heiner Obermeier vor Simon Hanneforth.

Schnell fanden die „Finder“ den Mittelmann. „Christoph Dammann vor Simon Uphus und damit zwei Eigengewächse, die erheblichen

Anteil am Sprung bis in die Verbandsliga hatten“, übermittelt Kalze die Entscheidung. „Und Christoph ist ja heute noch als Co-Trainer dabei und mit seiner ruhigen, akribischen und besonnenen Arbeitsweise eine wichtige Ergänzung zu unserem impulsiven Antreiber Manuel Mühlbrandt.“

»Roland war schon vor 25 Jahren ein athletischer Spieler«

Schwierig war die Suche nach einem Halbrechten, weil die TSG mit Ausnahme von Luca Sewing nie diesen Typ wurfgehaltiger Linkshänder gehabt hätte. Obwohl der Teammanager heilfroht ist, dass Sewing nach vier Jahren in Bielefeld zur TSG Harsewinkel zurückgekehrt ist, trägt er die Nominierung von Roland Schön vor Carsten Kappel voll mit. „Roland war vor 20 oder 25 Jahren schon ein athletischer, kampfstarker und torgefährlicher Spieler.“

Auch auf der Rechtsaußenposition fiel die Wahl auf zwei Spieler aus der Bezdicke-Zeit: Jan Kuster vor Matthias Diehm. Bei der Suche nach dem Kreisläufer widerstand das Trio erneut der Versuchung, einen aktiven Oberligaspieler zu nehmen. „Obwohl Nico Schmeckthal es von seiner Klasse her verdient gehabt hätte“, findet Kalze. Nominiert wurden mit Torben Gottsleben und Dirk Langert indes zwei Spieler, die sich ihre Meriten in den ersten Verbandsligajahren und noch in den Bezirksligazeiten der TSG verdienten.

Das All-Star-Team der TSG Harsewinkel – präsentiert von Karl-Heinz Kalze

